

Elisabeth Veronika Förster-Blume

Pfarrerin der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Persönliche Referentin des Landesbischofs der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens/ Dresden

Die Sehnsucht nach Weite gegründet in einer tiefen Frömmigkeit, die Lust des Blickes "über den Tellerrand" gebunden an die biblische Botschaft, die Neugier auf Menschen und Orte über Grenzen hinweg und dennoch im einzelnen Menschen seelsorgerlich erfahrbar und die Herausforderung theologischen Denkens unter anderen Bedingungen lassen mich einen neuen Wirkungskreis suchen.

Geprägt bin ich durch meine Herkunft aus einem sächsischen Pfarrhaus (Jahrgang 1968). Dieses Aufwachsen in einem traditionellen evangelisch-lutherischen Pfarrhaus unter DDR-Bedingungen formte mich von klein auf und ließ in mir später auch den Wunsch entstehen, selbst in diesen Dienst zu treten. Es war selbstverständlich, dass meine Schwester und ich „mitmachten“. Ich empfand es immer als eine Freude und Bereicherung, Menschen unterschiedlicher Lebens – und Glaubensüberzeugungen zu begegnen, mit ihnen die großen Fragen der Zeit und des Glaubens zu diskutieren oder sie seelsorgerlich zu begleiten. Hier liegen die Wurzeln meiner Glaubensüberzeugungen und zugleich die immerwährende Neugier darauf, wie unterschiedlich Menschen ihre Frömmigkeit leben, ihre eigene religiöse Heimat gestalten oder diese ablehnen. Bis heute ist mir genau das wichtig, vor allem über konfessionelle, religiöse und nationale Grenzen hinweg, den Glauben kreativ zu verkündigen.

Aus meiner über zwanzigjährigen Tätigkeit im Gemeindepfarramt in einem stark säkularisierten Umfeld am Stadtrand von Leipzig bringe ich Erfahrungen von der Basis mit. Schwerpunkte meines Dienstes in der Gemeinde waren neben der pfarramtlichen Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen die Zusammenarbeit mit dem Diakonissenmutterhaus und dem Diakonissenhaus Borsdorf, das intensive ökumenische Miteinander mit der Röm.-Kath. Pfarrei und der Aufbau neuer Strukturen in einem stark säkularisierten Umfeld am Rande der Großstadt Leipzig in einem ländlich geprägten Kirchenbezirk.

Durch meinen Dienst als Stellvertretende Superintendentin in der Ephorie Leipziger Land und nun als Persönliche Referentin des Landesbischofs der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens habe ich Einblicke in kirchenleitendes Handeln und das Einarbeiten und Management eines Leitenden Geistlichen gewonnen, gepaart mit Kompetenzen im ökumenischen und interreligiösen Dialog, (inter)kulturellen und politischen Austausch. Mit Freude übernehme ich Dienste an der Frauenkirche zu Dresden.

Meine Ehrenämter und Interessen im politischen und interreligiösen Bereich trugen zu einer Horizonterweiterung bei, die ich immer wieder bereichernd empfinde, sei es meine Berufung von 1996-2013 in den Beirat für Fragen der Inneren Führung beim Bundesminister der Verteidigung oder meine Mitarbeit im Jerusalemsverein im Berliner Missionswerk, die die Nahostregion im Blick hat.

Langjährige Verbindungen zu Ungarn haben mich auf Prag als Stadt auf dem Weg zwischen Deutschland und Ungarn aufmerksam werden lassen. Ich bin auf der Suche nach einer neuen Aufgabe, da die Übertragung meiner derzeitigen Stelle zeitlich befristet für den Bischofswechsel und die Einarbeitung des neuen Landesbischofs vorgesehen ist und würde mich sehr gern auf und in ganz neues Land begeben.